



# VKKK

## Journal

September 2013 / Heft 57

Verein zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder Ostbayern e.V.



VKKK Familientage im Kloster Strahlfeld

Regenbogenfahrt der Deutschen Kinderkrebsstiftung





## Advent am Bismarckplatz 6.-8. Dezember

Selbstgefertigte Geschenke  
Essen und Trinken für  
einen guten Zweck  
von Knackern  
bis Glühwein!  
Kinderprogramm,  
Informationen  
und Kultur



VKKK®

25 Jahre  
VKKK  
Samstag  
11. Januar  
2014

### Plätzchenbäckerinnen und -bäcker aufgemerkt:

Vom 6. bis 8. Dezember findet der jährliche Adventmarkt des VKKK statt. Zusammen mit den Sozialen Initiativen Regensburg wird dieser etwas andere und vor allem familienfreundliche Weihnachtsmarkt bereits seit vielen Jahren am Bismarckplatz veranstaltet.

Am Eröffnungstag beginnt der Markt um 15.00 Uhr und ist geöffnet bis 21.00 Uhr.  
Am Samstag von 10.00 bis 21.00 Uhr  
und am Sonntag von 11.00 bis 19.00 Uhr.

**Wir möchten Sie herzlich bitten:**  
denken Sie beim Plätzchenbacken an  
uns und backen Sie eine Portion mehr für  
unsere gute Sache.

Dankeschön!



### Sommerfest der Kleingärtner am Hinteren Mühlweg in Regensburg

Haupteingang Burgunderstraße

Samstag, 7. September 2013  
ab 10.00 Uhr



Der Kleingartenverein feiert sein Sommerfest mit allem, was zu einem vergnüglichen Tag gehört: Würstchen, Pommes, Stockbrot, Lagerfeuer, Ponyreiten, Hüpfburg, Slackline, Sackhüpfen und vielem mehr.

Er lädt die VKKK Familien recht herzlich dazu ein. Kommen Sie vorbei - für die Kinder des VKKK ist das Vergnügen kostenlos. Bitte melden Sie sich bis zum 1. September im VKKK Büro an.

Ein Teilerlös dieses Festes wird an den VKKK gespendet!

# VKKK- Journal

**Informationszeitschrift des  
Vereins zur Förderung  
krebskranker und  
körperbehinderter Kinder  
Ostbayern e.V.**

Heft 57 / September 2013

**Regenbogenfahrt 2013**  
Besuch im Elternhaus und in der Klinik

**VKKK Familientage**  
„Reise durch die Sinne“ im Kloster Strahlfeld

**„Alle Mann ins Boot!“**  
Abenteuer auf der Isar mit der Kolpingjugend  
Wolnzach

**Ein gelungener Baseballnachmittag**  
in der Armin-Wolf-Arena Regensburg

**Auch Dornen können Rosen tragen**  
Sommergedenkefeier für verstorbene Kinder

**PPP - Regensburger Modellprojekt**  
Vorbild für Amberger Palliativ-Care-Team

**Onkologische Station**  
Kinder-Immundefekt-Ambulanz

**Nord-Italien besucht Süd-Schweden**

**Engagierte Helfer**  
- Kinderbürgerfeste  
- Regensburger Bürgerfest  
- Benefizfußballspiel

**Danke**

**Hinweise/Termine**

Gerne nehmen wir Ihre Anregungen  
und Informationen auf. Für das nächste  
Journal bitten wir um rechtzeitige Einsen-  
dung der Berichte bis 1. November 2013,  
am Besten per E-Mail.

Danke - Ihr Redaktionsteam

## EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

in diesen Tagen haben wir wieder die Teilnehmer der Regenbogenfahrt zu Gast, wie schon vor ein paar Jahren, damals noch in der Wilhelmstraße. Es war eine große Freude zu sehen, wie sportlich sich diese Radler entwickelt haben. Ich kann auch in unserer Region alle, die dafür infrage kommen, nur ermuntern, sich zu melden, wenn wieder eine Aufforderung ergeht.

Die bayerische Ferienzeit ist ja eher die Saison für private und familiäre Unternehmungen. Nur die Saison auf der Station hat keine Unterbrechung. Deshalb ist auch das Elternhaus fast die ganze Zeit „ausgebucht.“ die Hausbesorger müssen ganz schön durcharbeiten. Dafür sei ihnen an dieser Stelle auch mal gedankt.

Wir haben auch wieder viel Hilfe und Zuspruch erfahren. Auch darüber wird in diesem Journal ausgiebig berichtet. Und wir konnten das an „unsere“ Familien weitergeben. Vielleicht ist eines der lachenden Kinder Ihres. Freuen Sie sich auch in der Erinnerung noch mal darüber.

Bitte merken Sie sich schon einen Termin vor: Samstag, den 11.01.2014 feiern wir den 25. Geburtstag unseres Vereins. Ein bisschen feiern ist eine Sache, aber die Öffentlichkeit immer wieder auf unser Wirken aufmerksam zu machen - und warum wir das tun - ist die andere Sache. Sie bekommen noch eine richtige Einladung, aber streichen Sie schon jetzt den Tag im Kalender an. Wir werden uns freuen, wenn viele kommen.

Ich bedanke mich für Ihr Interesse und Ihre Hilfe. Machen Sie weiter mit.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit.

Ihr

Franz-Josef Helmig



## Bunt wie ein Regenbogen

Die 21. Radltour der Deutschen Kinderkrebsstiftung führt von Würzburg über Regensburg nach Salzburg



Foto: UKR

Rund 40 Radler der Regenbogenfahrt legten einen Zwischenstopp in Regensburg ein und besuchten den VKKK und die krebskranken Kinder der Onkologischen Station. Bürgermeister Weber begrüßt die Radfahrer vor dem VKKK Elternhaus.

**Die Radfahrer der Aktion „Regenbogenfahrt 2013“ der Deutschen Kinderkrebsstiftung besuchten das Universitätsklinikum Regensburg (UKR) und den Elternverein VKKK und sprachen krebskranken Kindern und ihren Eltern Mut zu.**

Unter dem Motto „Wir haben es geschafft – Ihr könnt es auch schaffen!“ radeln jedes Jahr mehr als 40 junge Erwachsene, die sich für die Deutsche Kinderkrebsstiftung engagieren, mehrere hundert Kilometer durch Deutschland. Die diesjährige Tour, die unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer stattfindet, führt die Radfahrer von Würzburg bis nach Salzburg in Österreich. Das Besondere daran: Die Teilnehmer litten selbst in Kinder- und Jugendjahren an Krebserkrankungen und besiegten diese. Mit ihrer Tour möchten sie erkrankten jungen Patienten und deren Familien Mut machen. Insgesamt neun Behandlungszentren sind die Stationen der Tour. Am 20. August 2013 besuchten sie das Universitätsklinikum Regensburg.

### Grillfest im Elternhaus- Zeit zu Austausch und Entspannung

Bereits am Vorabend trafen die Radfahrer am Elternhaus des Vereins zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder Ostbayern e.V. (VKKK) ein, wo sie mit einem Grillfest empfangen wurden. So bot sich für die Sportler wie auch für die erkrankten Kinder und deren Familien eine gute Gelegenheit zum intensiven Erfahrungsaustausch. Am nächsten Morgen

begrüßte Gerhard Weber, Bürgermeister der Stadt Regensburg, die Radler. Nach einem kräftigen Frühstück besuchten sie gemeinsam die Kinder der Stationen 82 und 83 in der KUNO-Klinik des UKR. Dabei sprachen die Regenbogenfahrer den jungen Patienten Mut zu, indem sie ihnen zeigten, dass man trotz einer Krebserkrankung in frühen Jahren ein normales Erwachsenenleben führen und sogar Sport treiben kann.

### Die Botschaft der Regenbogenfahrer:

*Auch wenn Diagnose und Therapie emotional und körperlich sehr belastend sind, können mehr als drei Viertel der erkrankten Kinder heute geheilt werden und dann ein normales Leben führen – ein Leben so bunt wie ein Regenbogen.*

PD Dr. Jürgen Föll, Oberarzt in der Abteilung für Pädiatrische Hämatologie, Onkologie und Stammzelltransplantation des UKR, dankte den Radfahrern und der Deutschen Kinderkrebsstiftung für ihr Engagement: „Wir freuen uns sehr über den Besuch der Regenbogenfahrer. Sie bringen unseren kleinen Patienten eine willkommene Abwechslung im Klinikalltag.“ Viele der begeisterten kleinen Patienten begleiteten die in Regenbogenfarben gekleideten Radfahrer bis zu deren Rädern vor dem Klinikgebäude. Aber nicht allen Patienten war dies möglich. „Gerade wenn die Kinder durch eine Chemotherapie zu schwach sind, das Bett zu verlassen, oder wegen hoher Infektionsgefahr

isoliert bleiben müssen, sind sie umso dankbarer, wenn sich jemand wie die Regenbogenfahrer die Zeit für einen Besuch am Krankenbett nehmen“, erläutert Irmgard Scherübl. Sie betreut als Spiel- und Musikpädagogin die Kinder in der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin des UKR und engagiert sich als Vorstandsmitglied im VKKK.

Bevor es anschließend wieder auf die Fahrradsättel ging, zeigten sich Stadträtin Margit Wild (SPD), Christian Schlegl (CSU) und Jürgen Mistol (Bündnis 90/Die Grünen) beeindruckt von der Leistung der topfiten Radfahrer. Die Polizeibeamten Klaus Schlehuber und Helmut Gröger begleiteten die Radler auf ihren Motorrädern sicher durch den Landkreis Regensburg. Für die Teilnehmer der Regenbogenfahrt 2013 ging es nach dem Besuch der Kinderklinik am UKR weiter nach Ingolstadt.

### Hintergrund zur Regenbogenfahrt 2013

Das Projekt Regenbogenfahrt gibt es seit 20 Jahren und wird durch die Deutsche Kinderkrebsstiftung organisiert. 2012 wurde es im Rahmen des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“ als zukunftsweisendes Projekt ausgezeichnet und gewann zudem den Publikumspreis.

Schirmherr der 21. Regenbogenfahrt ist der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer. In diesem Jahr geht die rund 600 Kilometer lange Strecke von Würzburg über Herzogenaurach, Erlangen, Nürnberg, Neumarkt, Regensburg, Ingolstadt, Augsburg und München bis nach Salzburg. Die Radler werden dazu vom 17. bis 24. August 2013, also insgesamt acht Tage lang unterwegs sein. Ziel der Aktion ist es, neben der Unterstützung der erkrankten Kinder die Öffentlichkeit auf das Thema Krebs bei Kindern und die damit verbundenen Probleme bei Betroffenen aufmerksam zu machen. Zudem sollen die mittlerweile guten Heilungschancen aufgezeigt werden.

Susanne Körber, UKR  
Irmgard Scherübl, VKKK



Vertreter der Klinik und Regensburger Politiker verabschiedeten die Radler zusammen mit Prof. Helmig vom VKKK



**Interview mit zwei Regenbogenfahrerinnen, die in der Kinderonkologie Regensburg behandelt wurden:**

Nadine Kürzinger, du bist 23 Jahre alt, wann warst du selbst als Patientin in der Onko?  
2004 also vor etwa 9 Jahren

Wann hast Du von der Regenbogenfahrt gehört?

Das erste Mal wirklich 2009 auf dem Junge Leute Seminar der DLFH.

Warum hast Du Dich entschlossen mitzufahren?

Weil ich etwas von meiner "Erfahrung" weitergeben wollte und Mut machen wollte!! Das erste Mal auch ein bisschen, weil ich mir selbst beweisen wollte, dass ich wieder fit bin und die Strecke schaffe.

Seit wann fährst Du bei der Regenbogenfahrt mit?

Bin einmal 2010 mitgefahren, danach konnte ich nicht mehr, bis jetzt.

Wie ist es für Dich, dass die Tour diesmal nach Regensburg fährt, wo Du behandelt wurdest?

Ich freu mich voll drauf, bin gespannt wer noch da ist von den Schwestern und Pflegern und ob die mich noch kennen.

Was möchtest Du den Patienten „mitgeben“, die aktuell in der Klinik sind?

Dass man auf keinen Fall die Hoffnung verlieren soll und dass man kämpfen muss und wer gewinnen will, der schafft's (meistens). Man muss nur einen starken Willen haben!!

Gibt es ein Highlight bei der Regenbogenfahrt 2013 auf das Du Dich am meisten freust?

Da ich die neue Regensburger Onko-Kinderstation nicht kenne, bin ich schon gespannt, wie das jetzt geworden ist, da ich ja "hauptsächlich" noch in St. Hedwig behandelt wurde.

Das zweite Interview wurde mit Theresia Albrecht, geb. Eckert geführt:

Theresia, du bist 24 Jahre alt, vor wie vielen Jahren warst Du selbst als Patientin in der Onko?

Von Februar 2001 bis Februar 2002 war ich Patientin in der Onko.

Wann hast Du von der Regenbogenfahrt gehört?

Mein Papa hat mir damals zu Chemo-Zeiten von der Regenbogenfahrt erzählt und zu mir gesagt "wenn du wieder gesund bist, dann kannst du selbst mitfahren"

Warum hast Du Dich entschlossen mitzufahren?

Ich möchte den anderen Kindern Mut machen!

Seit wann fährst Du bei der Regenbogenfahrt mit?

Es ist meine erste Fahrt.

Wie ist es für Dich, dass die Tour diesmal nach Regensburg fährt, wo Du behandelt wurdest?

Da ich damals noch in der Hedwigsklinik die Chemo durchmachte, sehe ich in der Uniklinik nicht "meine" Station, auf der ich behandelt wurde. "Meine" Station gibt es nicht mehr. Trotzdem wird es nicht leicht werden. Es werden sicherlich noch Schwestern/Pfleger von damals anwesend sein, die sich an mich erinnern (und sich freuen, dass es mir gut geht). Die größte Herausforderung für mich werden allerdings die kranken Kinder sein, weil ich seit zwei Jahren weiß, wie viel eine Mutter für ihr Kind fühlt.

Was möchtest Du den Patienten „mitgeben“, die aktuell in der Klinik sind?



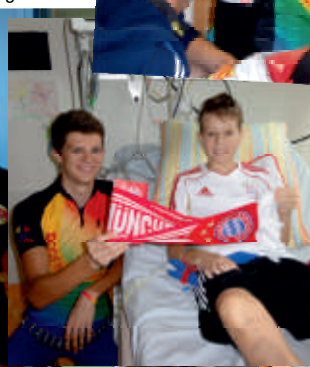
„Unsere“ Regensburger Regenbogenfahrerinnen: Theresia Albrecht, Eva-Maria Hümmer und Nadine Kürzinger, von links (Foto: Regenbogenfahrer)

Niemals aufgeben! Wer kämpft, kann verlieren. Doch wer nicht kämpft, der hat schon verloren!!

Gibt es ein Highlight bei der Regenbogenfahrt 2013 auf das Du Dich am meisten freust?

Natürlich freue ich mich besonders auf den Halt in Regensburg. Aber ansonsten möchte ich einfach überall in den Krankenhäusern den kranken Kindern und ihren Eltern ein Stück Hoffnung "mitbringen", damit sie sehen, dass es auch ein Leben nach dem Krebs gibt.

Nadine Guggenberger/ IS.



Ein herzliches Dankeschön an Frau Blumenthal und ihr Team vom Globus SB Warenhaus Neutraubling für die Unterstützung bei der Planung des Grillfestes und an den RVB, der kostenlos einen Bus zur Verfügung stellte und die Shuttle - Fahrt der Regenbogenfahrer zum Grillfest und zurück zur Unterkunft sponserte.

Vielen Dank auch an Bürgermeister Gerhard Weber für die Grußworte und die Stadträte Jürgen Mistol, Christian Schlegl und Margit Wild für den Besuch.

Ein besonderer Dank gilt den vielen fleißigen Helfern in Elternhaus und Klinik, die diesen wertvollen Besuch für die Kinder und Familien der Onkostatation so gut organisiert haben und die hier nicht besonders erwähnt wurden. Nicht zuletzt dank ihrer Unterstützung hatten alle ein schönes Erlebnis, das den Kindern hilft, wieder Mut und Hoffnung zu schöpfen, getreu dem Motto der Regenbogenfahrer: „Ein's werd' ich niemals tun: Aufgeben!“



## „Reise durch die Sinne“ - VKKK Familientage 2013



Bericht über das Familienwochenende des VKKK im Haus der Begegnung, Kloster Strahlfeld, vom 14. – 16. Juni 2013



Vor 6 Jahren erhielt ich erstmalig die Einladung, in Zusammenarbeit mit Irmgard Scherübl das Familienwochenende des VKKK auszurichten. Damals wie heute arbeitete ich als Psychologischer Psychotherapeut in Köln und freute mich, meinen Berufsalltag zu unterbrechen und mich auf diese Aufgabe und eine neue Welt einzulassen. Natürlich war ich auch ängstlich. „Wie kriege ich das hin?“ „Solche Schicksale ... mir fehlen die Worte!“. Vielleicht war das Wahrnehmen der fehlenden Worte die Spur, die mich selber einmal in die Arbeit mit künstlerischen Medien gebracht hatte. Darin bin ich seit vielen Jahren „Mann vom Fach“. „Also los!“ dachte ich mir.

In den vorbereitenden Gesprächen stellte sich heraus, das wir LeiterInnen uns darin einig sind, den Eltern und Kindern, ja uns

Allen etwas anzubieten, das der außergewöhnlichen Situation dieser Familien entspricht, das Spaß macht und dabei ernsthaft bleibt, das spielerisch ist und gleichzeitig persönliche Fragen und Anliegen aufgreift ohne aufdringlich zu sein. Ein ganz schöner Spagat und ein bisschen wie die Suche nach der eierlegenden Wollmilchsau.

Wir suchen noch, aber bleiben meistens freudig auf dem Weg und sind dadurch schon ganz schön weit vorangekommen. Immerhin hat das Familienwochenende nach dieser Leitidee bereits fünfmal stattgefunden und hat überlebt. Die Beschreibung des diesjährigen Wochenendes ist beispielhaft, auch für die bisherigen und wohl auch zukünftigen Wochenenden. Vielleicht können wir Sie ja mit Text und Bildern neugierig machen.

Dieses Jahr trafen wir uns erstmalig vom 14. bis 16. Juni im Haus der Begegnung des Klosters Strahlfeld. Thema des Wochenendes: „Reise durch die Sinne“.

Ich zitiere aus dem Einladungstext:

*Das Kloster Strahlfeld bei Roding am Regen hat eine herrliche Lage, eingebettet in Wald, Wiesen und Feldern abseits von Ruhelosigkeit und Hektik. Der Vordere Bayerische Wald verspricht Ruhe, Stille und Erholung. Das Kloster mit seiner Anlage und seinem einladenden, geschützten Innenhof vermittelt eine Atmosphäre des Wohlbefindens und der Geborgenheit. Die Ruhe und Stille des Klosters hat uns angeregt, Sie an diesem Wochenende auf eine Reise durch die Sinne einzuladen. Zeit nehmen, Zeit für mich, mich selber spüren, mich mit allen Sinnen spüren: wo stehe ich gerade in meinem*

*Leben, was brauche ich im Augenblick... Diesen Fragen werden wir nachspüren. Dazu werden Kinder und Erwachsene in der erholsamen Umgebung für wenige Stunden am Tag ein Programm haben und sich in eigenen Gruppen, aber auch zu gemeinsamen Aktionen zusammenfinden.*

### Was werden wir tun?

*Neben passenden, sensiblen Übungen, die zur Auseinandersetzung und zum Erzählen anregen werden Sie kreativ, gestalterisch tätig sein; frei nach dem Motto: „Alles kann, nichts muss...“. Es bleibt genügend Zeit, um eigene oder gemeinsame Freizeitaktivitäten zu genießen, gemütlich am Lagerfeuer zu sitzen und zu entspannen.*



Dieser Einladungstext beschreibt, worauf es uns ankommt: Innehalten, Freude erleben, Erholung finden und Kontakte knüpfen innerhalb einer Gemeinschaft von Menschen und in dieser Gemeinschaft etwas tun, was der Seele guttut.

Wir vermuten, das aufgrund des lebensgeschichtlich Erlebten die Gemeinschaft dieser Menschen das besonders gut brauchen könnte. Fachlich gesprochen: Wir machen uns das Prinzip des ressourcenorientierten Arbeitens zunutze, welches ein Grundprinzip im Besonderen der Traumatherapie aber im Allgemeinen, so denke ich, jedes Heilungsvorganges ist, der die Seele betrifft. Das Besondere an dieser Haltung ist, die schlimmen Dinge und Wunden Stellen nicht in den Vordergrund zu rücken. Stattdessen kann im Zurücktreten des Belastenden und im Hervortreten dessen, was zu Freude und Lebendigkeit Anlass gibt, das Schwere und Belastende in einem neuen Licht, vielleicht sogar neuem Gewand erscheinen. Paradoxe Weise melden sich im Anschauen der Lösungen die Probleme „wie von selbst“ und quasi „im Vorübergehen“, müssen nicht hervorgezerrt, aber genauso wenig weggeschoben oder vermieden werden, bekommen ihre Zeit und ihren Raum und der ist manchmal wortwörtlich „zwischen Tür und Angel“.

Es beginnt, wie auch jeder neue Tag mit Spiel und Gesang, immer unter dem Prinzip der Freiwilligkeit. Die Kinder geben dabei den „Ton“ an, insbesondere beim





Singen, weil wir Erwachsenen uns oft nicht trauen; doch einmal losgesungen gibt's auch für uns kein Halten mehr, wie sich dann später und alle Jahre wieder an den Samstagabenden am Lagerfeuer zeigt. Die, die dieses Jahr mitgemacht haben, wissen, wovon ich schreibe. Mir fällt das Lied im Moment nicht mehr ein: eine Teilnehmerin stimmte plötzlich einen so herzerreissenden italienischen Schlager an, das es uns alle vor Begeisterung auf den Boden warf. Es ging so in Richtung: „O sole mio!“

Der Freitag abend ist neben einem Vorlauf zum gemeinsamen Thema dem Ankommen und Kennenlernen gewidmet. Es starten alle Beteiligte (Eltern, Kinder, Betreuer) zunächst zusammen und teilen sich dann auf in eine Erwachsenen- und eine Kindergruppe mit je eigenem Programm. So ist es ebenso an den anderen Tagen. Die „Rundum-Betreuung“ der Kinder ermöglicht es den Erwachsenen, Zeit für sich zu haben und bei sich selbst anzukommen. Als Einstiegshilfe lagen am ersten Abend in der Mitte des Raumes 72 „Lebenskarten®“ aus. Welche Karte spricht mich an? Was spricht mich an dieser Karte an? Nach einer Runde des Zuhörens sind wir sofort im Gespräch zu Kartentexten wie: „Viele guten Wünsche begleiten mich“ oder „In jedem Tag liegt ein Geschenk“. Die Sätze mögen dem Leser banal klingen; im Kontext einer Gruppe in diesem Moment und im persönlichen Bezug bekommen sie Farbe und Lebendigkeit. Wir kommen einander näher und erfahren etwas voneinander. Damit nehmen wir Schwung auf für das Miteinander und die weiteren Gruppentreffen, insgesamt drei Blöcke von jeweils ca. 2,5 Stunden.

Am Samstag beginnt die „Reise durch die Sinne“ mit Achtsamkeit auf das Sehen. Mit Farbe und auf Papier entstehen Mandalas, kreisrunde Bilder mit Symbolkraft. Es sind Bilder der Innenschau und sie zeigen persönliche Quellen der Kraft. Am Nachmittag bewegen wir uns Draußen bei Sonnenschein und Wärme und widmen uns dem Spüren, Fühlen und Riechen. Einer führt den Anderen mit verbundenen Augen und lässt ihn/sie die Natur ertasten und erschnuppeln (Steine, Blätter, den Duft von Rosen und Jasmin (Alles steht in voller Blüte)). Es geht „nur“ 20 Minuten und dann wird in 2er Gruppen gewechselt, doch in der anschließenden Reflexion kann sich diese Zeit wie eine Stunde angefühlt haben.

Dem Hören ist ein außergewöhnlicher Raum gewidmet. Irmgard Scherübel hat eine Sammlung von Klangschalen mitgebracht, von denen wir uns, beim täglichen „Baden im Klangraum“, auf dem Boden liegend, massieren lassen. Irmgard schreibt dazu und ich kann das nur aus Erfahrung bestätigen:

*„Die Klangschalenmassage ist ein wundervolles Erlebnis, das getragen ist durch belebende Schwingungen, Ausdehnung, Harmonie und Freude. Klangschalen verschiedener Größe werden auf dem Körper platziert. Durch leichtes Anschlagen der Schalen bringt man die Zellen des Körpers in sanfte Schwingungen. Diese Schwingungen breiten sich fließend im gesamten Körper aus, der ja zum überwiegenden Teil aus einem guten Schwingungsleiter (Wasser) besteht. Dadurch können auf eine besonders leichte und angenehme Weise Blockaden gelöst und Verspannungen aus dem Körper vertrieben werden. Ein Gefühl der Schwerelosigkeit, der Freude und Geborgenheit stellt sich im Körper ein.“*

Die Kinder machten auf ihre Weise Erfahrungen mit allen Sinnen: sie bastelten ein Kaleidoskop, hörten die Klangschalen, bauten Fühlkisten mit Steinen, Hölzern, Sand usw., rochen an Duftsäckchen und schmeckten Obst und Gemüse. Kinder und Erwachsene erstellten gemeinsam Fühlbilder. Am Sonntag tönten die Eltern nicht nur sondern matschten und kneteten so leidenschaftlich mit Ton, das die Kinder spontan mitmachten.

Das Miteinander von Kindern und Eltern ist uns ebenso willkommen wie das Programm in getrennten Gruppen. Nach einem Hämmern im Fühlbild sagte mir ein Vater schmunzelnd: „Ich kann mich gar nicht erinnern, wann ich das letzte Mal mit Werkzeug einfach nur gespielt habe ohne das dabei was Brauchbares herauskommen muss.“

Zuletzt noch etwas zum Ort des Geschehens, weil ich das für wichtig halte. Die obige Beschreibung des Einladungstextes zur bezaubernden räumlichen Umgebung trifft zu und wird noch ergänzt durch die meditative Atmosphäre eines aktiven Klosterlebens vorort, von dem man allerdings nur etwas mitbekommt, wenn man es auch will, da das Haus der Begegnung ein professionelles Tagungshaus und organisatorisch selbstständig ist. 65 Nonnen (Durchschnittsalter 79 Jahre) erleben hier ihren Lebensabend nach in der Regel 40-50 Jahren aktiver missionarischer Tätigkeit in Afrika (Zimbabwe, Sambia, Kenia). Angenehm ist, dass sie kaum auffallen, gleichwohl sehr präsent sind, bauen und gärtnern (u.a. einen Blumen- und Kräutergarten vom Feinsten mit Kneippbad dazu). Unter ihnen, Schwester Jubilata, eine Meisterin der Fußreflexzonenmassage, das habe ich am eigenen Fuß erfahren. Jeden morgen gibt es in der Kapelle ein Andachtsritual. Das ließ mich spüren, dass dieser Ort auch ein Ort des Gebetes ist und das macht ihn zu einem besonderen Ort. Diese Segen spendende Kraft konnten wir, so denke ich, als ganze Gruppe erfahren.

Ich wünsche mir, dass es dort im nächsten Jahr weitergeht, ich alte Gesichter neu wiedersehe und neue Gesichter, ja vielleicht auch Sie kennen lerne?!

Thomas von Stuckrad  
Köln, August 2013





## „Alle Mann ins Boot!“ - Abenteuer auf der Isar

*Marta, 10 Jahre, war bei der Bootsahrt auf der Isar dabei und berichtet über das Erlebnis:*

Am 22. Juni trafen sich um 8:30 Uhr die 9 wackeren Bootsfahrer und 8 Mitfahrer beim VKKK Elternhaus und sind mit dem Bus Richtung München gefahren. Unterwegs hat es ganz schön stark geregnet und wir standen auch ein paar Mal im Stau. Dadurch kamen wir mit einer Stunde Verspätung in Leitzingerau bei Bad Tölz an. Die Kolpingjugend Wolnzach hat uns VKKK'ler zu diesem Abenteuer eingeladen und Vorort auf uns gewartet. Wir waren schon sehr gespannt und konnten es kaum erwarten bis es mit der Schlauchbootfahrt auf der Isar losging.



Nach einer kurzen Einweisung, dem Verteilen der Schutzhelme und der Schwimmwesten, sowie dem Aufpumpen der Boote, ging es endlich los. Auf jedem Boot war ein Rettungsschwimmer und wir fuhren dann alle nacheinander los. Das zweite Boot bekam gleich den Befehl „alle Mann ins Boot“, (das bedeutet, dass alle Bootsfahrer den Kopf einziehen und sich ins Innere des Schlauchbootes legen müssen), denn wir fuhren sehr nah zum Ufer mit viel Gestrüpp und einem Baum. Das Kommando hat super geklappt, denn wir haben es vorher an Land geübt. Somit ist auch nichts weiter passiert und wir konnten dank der Strömung gleich weiterfahren. Das Boot Häger war immer weit voraus, im Vergleich zum Boot Arielle. Arielle musste sogar schon nach kurzer Fahrt Wasser aus dem Boot schöpfen. Das Schlauchboot Wicki platzierte sich immer auf dem zweiten Platz.

Irgendwann haben wir Arielle, das hinterste Boot, nicht mehr gesehen. Der Kapitän von Wicki rief zum Kapitän der Häger: „Stopp! Wartet mal!“ Wir warteten auf einer Kiesbank. Nach einer halben Stunde war das Boot Arielle immer noch nicht da. Also lief der Kapitän der Wicki los und er winkte nach drei Minuten. Nach dem Winken liefen ungefähr vier Leute los und schauten nach den anderen. In der Zwischenzeit schwammen ein Flipflop, ein Badelatschen, zwei rote Paddel und dann noch ein gelbes Paddel an denen vorbei, die auf der Kiesbank gewartet hatten. Die haben sich gefragt: „Sind das nicht unsere Paddel und gehört der Badelatschen auch zu unserer Crew?“. Wir waren uns dann

aber einig: „Auch wenn es unsere sind, kommen wir eh nicht mehr hinterher.“ In der nächsten halben Stunde kamen vier andere Boote vorbei. Endlich sahen wir von weitem ein grau-gelbes Schlauchboot, das aussah wie unser drittes Boot Arielle. Die Mitfahrer sahen ganz schön fertig aus. Sie erzählten, dass sie gekentert sind, sie konnten nicht mehr ausweichen, weil in der scharfen Kurve schon ein fremdes Boot hängen geblieben ist. Arielle hat sich unter das andere Schlauchboot geschoben und hat eine Wendung gemacht. In unserem dritten Boot befand sich Leonie, unsere Jüngste von den VKKK Mitfahrern und sie klammerte sie an einen Ast und rief „Hilfe Papa!“, aber dann wurde sie schon von Ihrem Papa aus dem Wasser gezogen. Wir fragten den Kapitän, wo Leonie und ihr Papa jetzt sind und er erklärte uns, dass sich Leonie nach diesem Schreck nicht



mehr auf's Boot getraut hat und die beiden zusammen mit einem der Kolpingjugend zu Fuß weitergehen. Nachdem sich die zuvor gekenterten noch etwas auf der Kiesbank ausgeruht haben, haben wir uns neu auf die Boote verteilt und fuhren weiter.

Kurz vor der Ankunft haben uns die Eltern und Betreuer schon winkend auf der Brücke empfangen. In Puppling bei Wolfratshausen trafen wir wieder auf alle Mitfahrer und auch die zuvor verlorenen Paddel waren wieder da. Abenteuer machen hungrig und so freuten wir uns, dass alle noch ins Wirtshaus gingen, bevor wir uns auf den Heimweg machten. Wir haben uns von der Kolpingjugend Wolnzach verabschiedet und natürlich haben wir allen Landratten von unseren Erlebnissen auf der Isar berichtet. Als wir abends wieder in Regensburg angekommen sind, waren wir ziemlich müde, aber wir waren uns einig: Es war ein super Tag mit viel Abenteuer, wir haben die Herausforderungen gemeinsam geschafft, waren mutig und es hat super viel Spaß gemacht.

Ein herzliches Dankeschön an die Crew der Kolpingjugend Wolnzach für dieses Erlebnis!

*Marta W. / Nadine G.*





## Ein gelungener Baseballnachmittag

Kinder, Eltern und Betreuer des VKKK Ostbayern e.V. waren begeistert von der Baseballwelt der Buchbinder Legionäre. Beim Bundesligaderby gegen Haar Disciples am 16. Juni 2013 waren 18 Familien mit Betreuern des VKKK Ostbayern e.V. zu Gast in der Armin-Wolf-Baseball-Arena.



*Nachfolgend ein Bericht von Markus Brunner.*

Nach dem Empfang der Gruppe haben wir uns kurz das Stadion angesehen und die weißen Buchbinder Caps an die Kinder verteilt. Beim Spiel der U19 Softball-Damen bekamen alle einen ersten Eindruck, um was es geht. Vor allem wie groß und hart doch so ein Softball ist, rief Erstaunen vor. Und dann ging es gleich

richtig zur Sache: wir hatten vier Schlagstationen vorbereitet und ein Teil der Kinder und Eltern hat im River Front Stadium weiche und harte Bälle gegen den Leftfield Zaun geschlagen. Der andere Teil war mit Werfen beschäftigt. Die Sonne war heiß, aber die Stimmung klasse. Zur Abkühlung wurde Mineralwasser gereicht.

**Viele haben ihr Baseball Talent entdeckt und konnten gar nicht genug kriegen.**

Nachdem sich alle ausgetobt haben, ging es zum nächsten Highlight: Und zwar schnurstracks auf das Baseballfeld der Armin-Wolf-Baseball-Arena. Diesen Blick bekommt sonst keiner: Zehn Minuten vor dem ersten Pitch, 122 m von der Homeplate entfernt am Rande des Centerfields. Nach Gruppenbild und Winken zu den zahlreichen Zuschauern ging's rasch wieder zurück, und damit konnte das Spiel beginnen.

Beim Eingang wurden die Tickets verteilt und die Damen von der Buchbinder Autovermietung hatten eine kleine Süßigkeit für diesen Anlass vorbereitet. Im kühlen Schatten der Terrassen-Sonnenschirme wurden dann die Regeln erklärt. Noch schnell ein Foto mit dem Legionäre-Maskottchen Zenturio und schon waren die Foulbälle eine willkommene Unterhaltung für die Kinder, denn schließlich wollten sie später Unterschriften von den Spielern sammeln.

Währenddessen befolgten die Eltern die wichtigste Regel im Baseball: man kommt nicht ins Baseballstadion nur wegen des Spiels, sondern auch weger'm Ratschn,

'm guten Essen und der netten Atmosphäre. Und wenn's plopp macht, schaut man schnell hin, was beim Spiel passiert... und kann wieder weiterratschn.

Und zum Ende des Spiels sind wir mit dem letzten Pitch (und leider verlorenem Spiel) auf das Feld gestürmt. Die Mannschaft hat alle Kinder abgeklatscht und sich Zeit für die VKKK'ler genommen. Selbstverständlich waren im Anschluss Bälle sowie Plakate und Stifte im heißen Einsatz, denn Unterschriften sammeln war angesagt. Mit vollem Stolz und freudestrahlend wurden die signierten Bälle wie kleine Trophäen aus dem Stadion getragen.

Fazit eines unterhaltsamen Nachmittags:



Es war toll! Für die Kinder, die einen ungezwungenen Nachmittag erlebt haben, inklusive dem Schlagen und Werfen der Baseballs, sowie für die Eltern, die an einem sonnigen Tag ein spannendes Baseballspiel sahen und dank verstandener Regeln richtig mit fiebern konnten.

Im Namen aller 50 VKKK Teilnehmer ein herzliches Dankeschön an Armin Wolf, die Buchbinder Legionäre und allen Helfer für die Einladung zum Baseball-Spiel, die super Organisation und allen unvergesslichen Highlights!

*Nadine Guggenberger*



## Auch Dornen können Rosen tragen

### Sommergedenkfeier für verstorbenen Kinder am 19. Juli

Zum dritten Mal haben wir die Sommergedenkfeier auf der Terrasse angeboten, ein Ort, an dem die Eltern viel Zeit verbracht haben, nahe an der Klinik. In die Mitte legen wir Fotos von den verstorbenen Kindern. Sie erinnern uns an ihre Lebendigkeit, ihr Wesen, ihre besondere Art. Es werden alle Namen der verstorbenen Kinder des zurück liegenden Jahres, die in KUNO behandelt und begleitet wurden, verlesen. In diesem Jahr hat uns die Hitze etwas zu schaffen gemacht – trotzdem werden wir nächstes Jahr wieder daran erinnern, ein Jäckchen mitzunehmen. Man weiß ja nie ...

Die Rose war das Symbol, das unsere Gedanken geleitet hat. Der gute Duft der Rose lässt an die schönen Erinnerungen mit dem Kind denken. Der ganz eigene Geruch jedes Kindes ist etwas Besonderes. Jetzt bleibt nur noch die Sehnsucht danach, das Kind zu spüren, zu riechen, da zu haben.

**Doch nicht nur der zarte Duft gehört zu einer Rose sondern auch die spitzen Dornen.**

Dornen bleiben; der Schmerz bleibt. Es kann auch sein, dass die Betroffenen selber stacheliger geworden sind auf ihrem Trauerweg. Dornen könnten auch für Wut und Enttäuschung stehen.

Ein stacheliger Rosenstrauch trägt irgendwann eine Knospe, ein kleines, verschlossenes Etwas. Das verstorbene Kind kann man als so eine Knospe sehen. Es hätte sich noch so viel entfalten können. Es ist nur ein Anfang, ein kurzes Leben geblieben, zu klein, zu kurz. Schließlich ist die Rosenblüte ein Wunderwerk der Natur, mit vielen Blütenblättern, voll geheimnisvoller Schönheit. In die Tiefe einer Rosenblüte kann ich nicht hineinschauen. Ich sehe nur immer noch ein Blatt und noch ein Blatt.

**In der Tiefe verborgen ist das Geheimnis des Lebens, dessen Gegensätze ich aushalten muss.**

Ich erlebe tiefsten Schmerz und große Freude. Ich weiß nicht, warum. In der Blüte könnte ich mir auch einen Ort der Geborgenheit vorstellen, ein Blütenbett, einen guten Ort wie der, wo die verstorbenen Kinder jetzt geborgen sind.

Für mich, für meine Kollegin Renate Brunner und für die anderen KUNO-Mitarbeitenden sind es wichtige Begegnungen, wenn wir Familien wieder treffen. Ich sehe, dass die Trauernden noch leben, dass eine besondere Kraft da ist, die hilft, weiter zu leben. Zugleich spüre ich, dass das Erlebnis ein Kind zu verlieren nie vorbei ist. So halten wir mit unseren



Gedenkfeiern eine Tür auch in unserem Herzen offen für die Begegnung und die Erinnerung. Mir gibt das einen besonderen Blick auf das Leben in seiner ganzen Tiefe. Der lässt sich mit dem Satz zusammen fassen: „Auch Dornen können Rosen tragen.“

Wir freuen uns, wenn wir Sie bei der Wintergedenkfeier wiedersehen. Sie fin-

det statt am Sonntag, den 8.12.2013 um 15 Uhr in der Kapelle von Schloss Spindlhof in Regenstein.

Danke an den VKKK, der unsere Gedenkfeiern unterstützt und mit ermöglicht!

Mit guten Wünschen auch von Renate Brunner und dem psychosozialen Team, Heidi Käbber, Seelsorge Onkologie und Hämatologie

#### Buchvorstellung:

### Ich bin noch da! - 11 Jahre in 20 Kapiteln

Rieke hat ihre Krankheits- und Lebensgeschichte der letzten Jahre aufgeschrieben. Das Buch beschreibt sie, ihre Krankheit, die vielen damit verbundenen Klinikaufenthalte und ihre Erlebnisse während dieser Zeit. Außerdem erzählt sie darin von ihrer Familie und Freunden, ihrer Lebensfreude und dem Weg, wie sie gelernt hat, mit dem Krebs umzugehen.

Rieke schreibt: Ich bin anders! Doch ich will kein Mitleid! Ich bin nicht bemitleidenswert. Und ich will nicht anders behandelt werden, nur weil ich todkrank bin. Der Krebs und ich, wir haben Frieden geschlossen. Wir bekriegen uns nicht mehr, können mittlerweile gut zusammen leben und sind Freunde geworden. Meine Krankheit zerstörte nicht mein Leben, sondern zeigte mir erst, was es heißt zu „leben“. Natürlich gab und gibt es immer noch schlimme Zeiten, in denen ich falle, doch ich bin jedes Mal wieder aufgestanden, denn auch das gehört zum Leben dazu. Es geht uns mal schlecht, es gibt nicht nur

Sonnen- sondern auch Regentage und mal wollen wir aufgeben. Auch ich! Doch die schlimmen Erfahrungen zeigen uns doch erst, wie wertvoll die guten Zeiten sind. Nur dadurch erfuhr ich ein ganz neues Lebensgefühl und lernte, die kleinsten Kleinigkeiten zu genießen und überhaupt wahrzunehmen. Der Zusammenhalt und das Vertrauen zu Familie und Freunden wurde stärker denn je und auch sie lernten, die kleinen Freuden im Leben zu entdecken und deren Bedeutung wachsen zu lassen. Viele mir sehr wichtige Freunde hätte ich nie kennen lernen dürfen und auch ich selbst wäre jemand anders. Und aus diesen Gründen würde ich meine Krankheitsgeschichte niemals rückgängig machen wollen. Wenn du verstehen willst wieso: Lies mein Buch!



Das Buch kostet 13,00 Euro (Vorkasse) und kann bezogen werden unter dem Kontaktformular auf [www.krebs-ist-was-du-daraus-machst.de](http://www.krebs-ist-was-du-daraus-machst.de)



## Regensburger Modellprojekt Vorbild für Amberger Palliativ-Care-Team Ostbayern



Regensburg/Amberg. In Bayern leiden etwa 2.700 Kinder an einer unheilbaren Erkrankung. Etwa 650 Kinder sterben jedes Jahr an einer solchen Krankheit. Dennoch gibt es in der Versorgung und Begleitung dieser Kinder und deren Angehöriger im Vergleich zur Betreuung von schwerstkranken Erwachsenen Defizite. Diese Defizite zu verringern – das hat sich „Pianissimo“, ein Pilotprojekt pädiatrischer Palliativbetreuung, kurz PPP, an der Kinderklinik St. Hedwig in Regensburg schon vor Jahren auf die Fahnen geschrieben.



Dieses Projekt wurde 2002 von der Kinderärztin und Onkologin, Dr. Marlene Volz-Fleckenstein, gegründet, nach und nach entstand daraus ein etabliertes Palliativprogramm. Die Arbeit des

PPP-Teams gilt vor allem krebserkrankten Kindern und deren Familien. Das Ziel: den betroffenen Kindern und deren Familien in den letzten Tagen zuhause noch so viel gemeinsame Zeit wie möglich zu schenken – und dabei die Familien nicht alleine zu lassen, sondern mit Rat und Tat Unterstützung zu leisten. Ein Team aus pflegerischen, ärztlichen, seelsorgerischen und psychosozialen Fachkräften betreut dabei die Kinder und deren Familien regelmäßig zuhause. Finanziell unterstützt wird das Projekt vom „Verein zur Förderung krebserkrankter und körperbehinderter Kinder in Ostbayern e.V.“ (VKKK). „Mit unserer Arbeit können wir täglich krebserkrankte und körperbehinderte Kinder sowie deren Angehörige in unterschiedlichsten Lebenssituationen unterstützen“, so der ehemalige Chefarzt der Kinderchirurgischen Klinik St. Hedwig und 1. Vorsitzende des VKKK, Prof. Dr. Franz-Josef Helmig.

Eine Weiterentwicklung hat das Pianissimo-Projekt nun im „Palliativ-Care-Team Ostbayern“ am Klinikum St. Marien Amberg erfahren. Auch dort ist die spezialisierte ambulante pädiatrische Palliativversorgung (SAPPV) die Hauptaufgabe

der Teammitglieder, d.h. schwerstkranken Kinder und Jugendliche und deren Eltern werden ambulant palliativmedizinisch zu betreuen. Die Teammitglieder gehen zu den Familien nach Hause und behandeln dort in enger Abstimmung mit dem zuständigen Kinder- und Jugendarzt bzw. Allgemeinarzt und den zuständigen Pflege- und Kinderhospizdiensten. Zudem sind die Ärzte und Schwestern des Teams durch eine 24-Stunden-Rufbereitschaft immer für die betroffenen Familien und die behandelnden Ärzte erreichbar – als Ansprechpartner für alle palliativmedizinischen und pflegerischen Fragen und auch zum Einsatz vor Ort bei den Patienten.

Anders als bei Erwachsenen Palliativ-Patienten, spielen Krebserkrankungen bei den Patienten des SAPPV-Teams eine sehr geringe Rolle. Im Wesentlichen geht es um Erkrankungen, die angeboren und nicht heilbar sind. Oft handelt es sich um sehr seltene Krankheitsbilder. „Selbst für uns sind manche Krankheitsbilder noch neu. Obwohl wir ein Team von qualifizierten Experten sind.“, so Dr. Andreas Fiedler, Chefarzt der Kinderklinik am Klinikum St. Marien Amberg. Oberstes Ziel sei es laut Fiedler, dass die betroffenen Kinder noch möglichst viel Zeit dort verbringen können, wo sie sich am wohlsten fühlen – zuhause. Deshalb sei die spezialisierte ambulante pädiatrische Palliativversorgung so wichtig.

Das Amberger SAPPV-Team ist nicht nur für die gesamte Oberpfalz zuständig – es arbeitet überregional. Auch Teile Oberfrankens und Niederbayerns gehören zu dem Versorgungsbereich, den das Amberger Team abdeckt. Für die spezialisierte ambulante pädiatrische Palliativversorgung stehen in Amberg derzeit vier Ärzte und drei Pflegekräfte zur Verfügung, jedes Teammitglied musste eine spezielle Ausbildung durchlaufen.

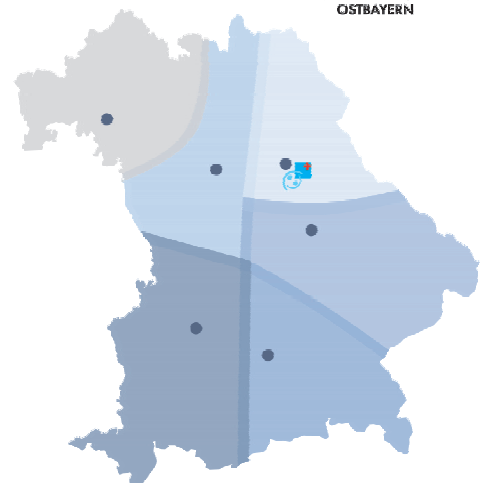
### Himmelblaues Auto für die helfenden Engel todkranker Kinder



Foto: Lex

Blau wie der Himmel ist das Auto für die helfenden Engel des Kinder-Palliativ-

Teams Ostbayern: Seit Jahren fahren die Krankenschwestern ihre Einsätze für die Kinder der Kinderonkologie Regensburg mit einem Auto des VKKK. Nun übergab Prof. Franz-Josef Helmig, der Vorsitzende des VKKK, den Polo an Chefarzt Dr. Andreas Fiedler vom Klinikum St. Marien Amberg. Von dort aus wird seit einigen Monaten die Palliativversorgung für Kinder in Ostbayern gesteuert. „Wir sind von Hof bis Straubing und von Neumarkt bis Furth im Wald unterwegs“, so Fiedler. Derzeit werden zehn Familien mit schwerstkranken Kindern von vier Ärzten und drei Pflegekräften betreut. Mit der ambulanten Versorgung soll Familien ermöglicht werden, ihr Kind möglichst lange zu Hause zu pflegen.



Die Karte zeigt das flächendeckende SAPPV-Konzept in Bayern – Das „Palliativ-Care-Team Ostbayern“ in Amberg ist auf der Karte mit Logo markiert

Die Ärzte der Pädiatrischen Onkologie Regensburg begleiten ihre Patienten auf ihrem Weg in die Palliativversorgung und stellen den Kontakt mit dem SAPPV her.

Betroffene Familien können sich unter den folgenden Kontaktdaten auch direkt an das Kinder-Palliativ-Team Ostbayern wenden:

09621-381108

0151-12598692

[kinderpalliativ@klinikum-amberg.de](mailto:kinderpalliativ@klinikum-amberg.de)

Berichte: Pressestelle Klinikum Amberg und MZ Regensburg

## Kinder - Immundefekt - Ambulanz am Uniklinikum Regensburg



Viele Eltern sind besorgt wenn bei ihren Kindern Lymphknoten ungewöhnlich groß oder ungewöhnlich lange tastbar sind oder wenn gehäuft fieberhafte Infekte, gerade im Kleinkindes- und Vorschulalter, auftreten. Dann steht schnell der Verdacht eines Immundefektes im Raum. Die meisten dieser elterlichen Sorgen können glücklicherweise rasch von einem erfahrenen Kinderarzt beruhigt werden.

### Angeborene Immundefekte

Darüber hinaus gibt es eine Gruppe von Krankheiten, die durchaus einen Grund zur Besorgnis darstellen. Diese können als primäre (angeborene) Immundefekte zusammengefasst werden. Zur groben Abgrenzung eines harmlosen Infektes von schwerwiegenden Erkrankungen mit pathologischer Infektanfälligkeit wurden eindeutige Kriterien festgelegt, die jedem Pädiater bekannt sein sollten. Beurteilt werden dabei die Art der Erreger, die Häufung und Intensität vor allem ungewöhnlicher Infekte sowie die Wirksamkeit der Standardtherapie. Kommen noch untypische Begleitsymptome wie Hautausschläge (Exantheme) im Neugeborenenalter, schlechte körperliche Entwicklung und wiederkehrende Durchfallserkrankungen, eventuell mit seltenen Erregern, hinzu, liegt die Diagnose eines angeborenen Immundefektes nahe. Dann kann eine umfassende und schnelle Diagnostik lebenswichtig werden.

### Stammzelltransplantation die einzige Chance auf Heilung

Immundefekte sind sehr seltene Erkrankungen, aber dennoch häufiger als ursprünglich angenommen. Durchschnittlich erkrankt 1 von 2000 Kindern an einem angeborenen Immundefekt. Durch moderne wissenschaftliche Verfahren werden die bekannten Krankheitsbilder jedes Jahr um eine Vielzahl neuer genetischer Varianten erweitert, so dass heute etwa

180 verschiedene genetische Formen eines schweren angeborenen Immundefektes existieren. In den meisten Fällen bedeutet eine Stammzelltransplantation für diese meist sehr kleinen Patienten die einzige Chance zur Heilung.

Die Abteilung für Pädiatrische Hämatologie, Onkologie und Stammzelltransplantation verfügt über eine fundierte und langjährige Erfahrung, diese Vielzahl klinischer Symptome richtig einzuordnen und potentiell schwere Immundefekte mit hoher Wahrscheinlichkeit einzugrenzen. Durch das Angebot eines sehr breiten Spektrums spezifischer diagnostischer Verfahren können rechtzeitig therapeutische Maßnahmen eingeleitet werden, damit jede weitere Verzögerung, die eine lebensbedrohliche Infektion nach sich ziehen kann, vermieden wird.

Seit über 20 Jahren werden in Regensburg nicht nur Kinder mit bösartigen Erkrankungen betreut, sondern auch Kinder, die sich aufgrund einer vermehrten Infektanfälligkeit zur Abklärung eines angeborenen Immundefektes vorstellen.

### Zentrum für Blutstammzelltransplantationen an KUNO

Mit der Eröffnung von KUNO konnte ein neues Zentrum für Blutstammzelltransplantationen eingerichtet werden, so dass angeborene Immundefekte nicht nur besser diagnostiziert werden können, sondern die betroffenen Kinder können jetzt auch durch die Transplantation eines gesunden Immunsystems in Regensburg geheilt werden. So wurden in den letzten drei Jahren bereits fünf Kinder mit einem angeborenen Immundefekt diagnostiziert und langfristig durch eine Stammzelltransplantation geheilt. Dabei steht bei den hier angewandten Verfahren jedem Patienten mit einer Indikation zur Stammzelltransplantation ein passender Spender zur Verfügung.

Es besteht eine enge Kooperation mit dem KUNO Standort St. Hedwig, dem Bayerischen Immuntherapie Netzwerk (Bay ImmuNet), dem Regensburger Zentrum für interventionelle Immunologie (RCI), und der Arbeitsgemeinschaft für pädiatrische Immunologie (API). Die Behandlung und Betreuung unserer Patienten mit diesen komplexen Krankheitsbildern erfolgt in enger Kooperation mit unseren Kollegen aus den benachbarten pädiatrischen, gegebenenfalls chirurgischen und inter-

nistischen Fachgebieten, sowie unseren Kollegen aus der Hals-Nasen-Ohren-Klinik und der Infektiologie

### Immundefektambulanz unter fachkundiger Leitung

Die Immundefekt-Ambulanz wird geleitet von Herrn Prof. Dr. Selim Corbacioglu und unterstützt von Herrn PD Dr. Jürgen Föll. Durch ihre langjährigen Aufenthalte an renommierten Zentren wie dem Memorial-Sloan-Kettering Cancer Center in New York und dem Emory Vaccine Research Center der University Atlanta sowie den Universitätskliniken in Zürich, Tübingen und Ulm existiert in Regensburg die umfassende Erfahrung, die zur Diagnostik und Behandlung dieser seltenen angeborenen Immundefekte erforderlich ist.



### Terminvereinbarung:

Abteilung für pädiatrische Hämatologie/Onkologie und Stammzelltransplantation

Telefon: 0941 - 944- 2010 / 2011;  
Fax: 0941 - 944- 2102

Sekretariat Frau Ingeborg Davidson  
Telefon 0941 - 944- 2101





# ICH BIN KEINE FALLPAUSCHALE

EINE INITIATIVE VON ELTERN UND KLINIKPERSONAL  
FÜR KRANKE KINDER AN UNIVERSITÄTS-KINDERKLINIKEN

Die Finanznot an den Universitäts-Kinderkliniken wird immer dramatischer. Deshalb haben sich jetzt die Eltern- und Fördervereine der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin Tübingen zusammengetan und die bundesweit angelegte Initiative "Ich bin keine Fallpauschale" gestartet. Sie wollen auf diese Situation aufmerksam machen und fordern finanzielle Verbesserungen für die Behandlung und Pflege schwerstkranker Kinder.

Auf einer zentralen Website ([www.ichbinkeinefallpauschale.de](http://www.ichbinkeinefallpauschale.de)) werden dazu Informationen und Erfahrungsberichte bereitgestellt und es wird zur Unterstützung der Aktion aufgerufen. Parallel ist eine Facebook-Seite geschaltet ([www.facebook.com/ichbinkeinefallpauschale](http://www.facebook.com/ichbinkeinefallpauschale)).

Zum Start der Kampagne wurden die mit der Gesundheitspolitik befassten Vertreter der im Bundestag vertretenen Parteien angeschrieben und um Stellungnahme zur Problematik gebeten. Außerdem wurden 33 Universitäts-Kinderkliniken und mehr als 100 Eltern- und Fördervereine mit dem Aufruf informiert, sich der Kampagne anzuschließen.

## Hintergrund

13 Eltern- und Fördervereine sowie zwei Stiftungen engagieren sich in Tübingen für schwer kranke Kinder und Jugendliche. Sie fördern die Arbeit der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin Tübingen mit Spenden und ehrenamtlichem Engagement - dies teilweise schon seit 30 Jahren. Der Bedarf an Unterstützung durch Spenden ist dabei in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen - immer häufiger müssen auch Personalstellen hierüber finanziert werden, um die bestmögliche Behandlung, Begleitung und Beratung der kranken Kinder und ihrer Familien zu sichern.

## Erklärung der Initiatoren

Mit großer Sorge sehen wir die Entwicklungen der letzten Jahre im

Gesundheitswesen und die damit verbundenen finanziellen Notlagen vieler Uni-Kinderkliniken in Deutschland. Dass hier jedes Jahr Millionen-Defizite entstehen, hat mehrere Ursachen. Eine davon ist die unzureichende Finanzierung der Behandlung und Pflege schwerst und komplex kranker Kinder und Jugendlicher. Die Unikliniken erbringen viele Leistungen, die vom geltenden Fallpauschalensystem nicht ausreichend erfasst und damit nur unzureichend vergütet werden. Als Kliniken der so genannten Maximalversorgung sind sie jedoch für viele dieser jungen Patienten der einzig mögliche Behandlungsort.

Die daraus entstehenden finanziellen Defizite der Kliniken müssen durch Einsparungen an anderen Stellen ausgeglichen werden. Das hat unter anderem zur Folge, dass Ärzte und Pflegepersonal in nicht mehr länger vertretbarem Maße belastet sind und die Qualität der bisher sehr guten und am Wohl der Patienten orientierten Arbeit gefährdet ist.

## Aktuelle Entwicklung und Forderungen der Kampagne

Im Juni 2013 wurde von der Bundesregierung ein Soforthilfe-Paket für alle deutschen Krankenhäuser beschlossen. Dieses sieht für 2013 und 2014 einen Versorgungszuschlag vor, der als prozentualer Aufschlag auf die Fallpauschalen ausgestaltet ist. Gleichzeitig wurde beschlossen, dass bis Ende 2014 ein Bericht vorgelegt werden soll, wie das Vergütungssystem in Bezug auf Extremkostenfälle weiterentwickelt werden kann.

Das Hilfspaket bringt den Kliniken eine zeitlich befristete finanzielle Entlastung. Wir begrüßen diesen Beschluss ausdrücklich und erkennen an, dass das Problem der Unterfinanzierung der Extremkostenfälle inzwischen gesehen wird. Die Kliniken brauchen jedoch mehr und schnellere Hilfen, um nicht weiter in eine finanzielle Schieflage zu geraten. Das große Engagement der Eltern- und



Fördervereine kann dies alleine nicht ausgleichen.

Daher fordern wir:

- Die Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Universitäts-Kinderkliniken muss zeitnah fair und kostendeckend finanziert werden - gerade und vor allem auch die aufwändigen Leistungen für seltene und komplexe Fälle, die bisher vom Fallpauschalensystem nicht ausreichend gedeckt werden.
- Die Vergütung muss sich am tatsächlichen Behandlungs- und Pflegeaufwand orientieren.
- Den Uni-Kinderkliniken muss es wieder möglich sein, kostendeckend zu arbeiten und die benötigten Personalressourcen, vor allem in der Pflege, bereitzustellen. Die dafür erforderlichen Regelungen müssen im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung vereinbart werden.
- Die hohe Qualität in der Versorgung der kranken Kinder und Jugendlichen muss weiter gewährleistet sein.

Alle Informationen, Statements von Eltern und Klinikpersonal unter:

[www.ichbinkeinefallpauschale.de](http://www.ichbinkeinefallpauschale.de)

Pressemitteilung: Michael Klein Initiative  
E-Mail: [info@ichbinkeinefallpauschale.de](mailto:info@ichbinkeinefallpauschale.de)

Der VKKK Ostbayern e.V. unterstützt diese Initiative ausdrücklich, steht Interessierten als Ansprechpartner zur Verfügung und gibt die Möglichkeit zur Unterstützung durch die Eintragung in die ausliegenden Unterschriftenlisten im VKKK-Elternhaus, Franz-Josef-Strauß-Allee 17, 93053 Regensburg und im Internet zur Verfügung



## Wasserski Event am Steinberger See



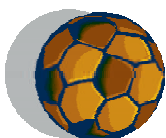
Auf Einladung der Familie Wild von WildWakeSki am Steinberger See, trafen sich am 8. Juni Jugendliche und Junggebliebene des VKKK mit Sylvia Eiblmaier vom VKKK zu einem sportlichen Wasserski- Nachmittag mit Ausklang am Lagerfeuer.



Bereits seit vielen Jahren veranstaltet der Round Table Schwandorf auf der Wasserskianlage Wild einmal im Jahr einen Wasserski Event zu dem alle Round Table Tische der Umgebung eingeladen sind und dessen Erlös dem VKKK zufließt. Die Familien des VKKK waren schon lange zu einem aktiven Erleben der Bahnen eingeladen. Nun endlich hat es geklappt.

Bei herrlich warmem Wetter konnten die Teilnehmer zwei Stunden lang nach Herzenslust auf die Wasser-Bretter steigen, ihre eigenen Grenzen erleben und überwinden. Das machte nicht nur müde, sondern auch hungrig und so freuten sich die Wassersportler über Würstl und Fleisch, das die Mitglieder um Round Table Vorstand Michael Mischala spendiert und auf den Grill gelegt hatten.

**Herzlichen Dank für dieses tolle Erlebnis und die langjährige Benefizaktion!**



## Benefiz-Fußballturnier mit prominenter Unterstützung!

Marcus Mittermeier spielt für den VKKK Ostbayern e.V.

**Bereits zum zweiten Mal fand am 22. Juni das Benefizfußballturnier für den VKKK auf dem Unisportgelände statt.**

Die Organisatoren Markus Liebezeit und Tobias Pappler konnten dank ihrer überwältigenden Spenden und Sponsoren eine Gewinnsumme von 1.383,52 € erwirtschaften.

Es spielten so beeindruckende Mannschaften wie Brombeer United und Schnuller 05 (Damen- und Herrenmannschaft der Kinderonkologie), gegen das Specialteam des VKKK mit Marcus Mittermeier und Kameraden. Weiter aktiv waren in Sturm, Abwehr und Verteidigung die Teams von 1.FC SSU RNA, Battlecrew, Bananenflanke, Ramazotti und Conti. Sieger wurde das Team der Sportbar Frankys.

Besonders bei den Damenmannschaften war in diesem Jahr ein deutlicher Zuwachs zu spüren: musste BrombeerUnited im



Kuno Damen- und Herrenmannschaft

letzten Jahr noch gegen ausschließlich männliche Konkurrenten antreten, so erreichten sie in diesem Jahr gegen die Damenmannschaften von Johanniter, UKR und Continental einen hervorragenden zweiten Platz. „Im nächsten Jahr holen wir den Pokal“ formulierte Sabrina Schön, Erzieherin bei KUNO, die Zielvorstellung für 2014.

Für die Verpflegung der Spieler und Zuschauer war das Service-Team des VKKK zuständig: Am Grill standen Günther Lindner und Hannes Scherübl, den Kaffee und Kuchenstand übernahm Irmgard Scherübl mit Schwester Silke Löhner.

Ein großes Dankeschön allen Spendern und Sponsoren, die den stattlichen Gewinn ermöglichten: den Stationsschwestern und ihren Angehörigen für die vielen Kuchen, der Spitalbrauerei, Winkler Bräu, Metzgerei Hecht, Metzgerei Eschenwecker, REAL Pentling, Bäckerei Ebner und Pokale Storch Hohenfels für die Sachspenden.

*Last but not least gilt der Dank des VKKK natürlich den Spielerinnen und Spielern der Mannschaften, den Ärzten und Schwestern der Kinderonkologie und den beiden Organisatoren!*

Im Bild links die VKKK Mannschaft mit Marcus Mittermeier (im Bild rechts), der zwischen zwei Drehterminen Zeit gefunden hat, sich für den VKKK zu engagieren und auch noch die Startgebühr für seine Mannschaft übernahm - vielen Dank!







## Feste und Feiern mit dem VKKK

### MZ Kinderbürgerfeste

am 30. Juni am Sportplatz in Sinzing  
am 28. Juli im Keldorado in Kelheim



Strahlende Kinder Augen sollen der Lohn sein, wenn am frühen Abend mit der Auflösung der KiBü-Wette auf der Hauptbühne die KiBü's jeweils zu Ende gehen. Dann werden diejenigen, die gleich zu Beginn gekommen sind, schon sieben Stunden Spiel und Spaß hinter sich haben. Bereits um 10 Uhr vormittags öffnet das KiBü seine Pforten – und lädt ein zu einem unvergesslichen Tag für Kinder.



Seit 16 Jahren tourt das Kinderbürgerfest der Mittelbayerischen Zeitung durch die gesamte Oberpfalz. „Kindgerechte und kostenlose Unterhaltungsangebote, die durchaus einen pädagogischen Aspekt haben“, sind laut MZ-Verlagsleiter Martin Wunnike garantiert.



Mit dabei seit vielen Jahren der VKKK: mit Glücksrad, Heißem Draht, Kinderschminken, Luftballonmodellage und vor allem mit viel Herz und Engagement der ehrenamtlichen Helfer.

„Das KiBü ist dann ein Erfolg, wenn die Kinder glücklich sind. Wer über das Fest geht und in die Kinderaugen blickt, wird darin ein Leuchten sehen. Es gibt kein schöneres Kompliment für uns.“ sagt Martin Wunnike, MZ-Verlagsleiter und VKKK-Botschafter. (entnommen: MZ/IS.)

Dem kann sich das Vorstandsteam des VKKK nur anschließen. Herzlichen Dank allen, die durch ihren oftmals im wahrsten Sinne des Wortes schweißtreibenden Einsatz dieses Leuchten in die Kinderaugen zauberten. Dieser Dank erstreckt sich auch auf den Einsatz der Ehrenamtlichen am:

### Bürgerfest Regensburg

21.-23. Juni in der Regensburger Altstadt





## Kinder und Jugendliche engagieren sich für den VKKK

### Kommunionkinder, Erbdorf



Bei der Erstkommunion in Erbdorf hatten viele Eltern auf Gegengeschenke verzichtet. Somit kamen 660 € für den VKKK zusammen. Den Spendenscheck übergaben die Kommunionkinder Thomas Seiler vom VKKK.

### Kommunionkinder, Breitenbrunn



Viele der Kommunionkinder haben anstatt Mitgebsel für die Gäste Geld für einen sozialen Zweck gespendet. Bei dieser Aktion ist die stattliche Summe von 232 € für den VKKK zusammen gekommen.

### Grundschule Brennbere



Viele Kilometer sind die Grundschüler beim Schulfest gelaufen, außerdem haben sie Basteleien verkauft. Die im Familien- und Freundeskreis gefundenen Sponsoren zeigten sich großzügig, rundeten ein wenig auf und so konnte man die ansehnliche Zahl von 4.000 € auf den Scheck schreiben, welcher an Sylvia Eiblmaier vom VKKK übergeben wurde.

### Hans-Herrmann Schule, Regensburg

Die Abschlussklasse der Hans-Herrmann Schule las im Unterricht eine Klassenlektüre in dem es um einen krebserkrankten

Jungen ging. Als es um das Einsammeln des Betrages für die Klassenlektüre ging war man sich einig mehr für die Bücher einzusammeln als sie eigentlich gekostet haben. Der restliche Betrag sollte an eine Institution gespendet werden, die ebenfalls krebserkrankte Kinder betreut. Somit kamen 100 € zusammen die an Frau Eiblmaier vom VKKK übergeben wurden.



### Goethe-Gymnasium, Regensburg



Die Schüler des Goethe-Gymnasiums aller Klassenstufen kamen im Stadtpark ganz schön ins Schwitzen. Denn die Schulen organisierte einen Spendenlauf zugunsten des VKKK. „Die gute Sache ist unsere Motivation“ war der einhellige Tenor der jungen Läufer. Mit jeder gelaufenen Runde von 500 Meter durch den Park sammelten sie 1 € und würdigten damit die Arbeit des VKKK. Dabei kamen 2.500 € zusammen, die an Prof. Helmig übergeben wurden.

### St. Marien Gymnasium Regensburg



14 Schülerinnen vom St. Marien Gymnasium in Regensburg gründeten im Rahmen des Projekt-Seminars zur Studien- und Berufsorientierung im September 2012 das Unternehmen „Goldmarien“. Das Produkt war das Hörbuch "Der singende Baum". Am Ende des Schuljahres wurde das Unternehmen wieder aufgelöst und alle 76 Aktionäre bekamen ihre Aktie inklusive Dividende wieder zurück. Bei der Versammlung gab es für die Aktionäre die Möglichkeiten ihr ausbezahltes Geld einer sozialen Einrichtung zu spenden. Eine der Unternehmerinnen war Katrin Wietek. Sie hatte den VKKK ins Spiel gebracht und übergab 205 Euro an Nadine Guggenberger vom VKKK für die nächste Herzenswünsche Aktion.

### Gymnasium Eschenbach



Anna Lena Renner und einige ihrer Freunde haben am Tag der offenen Tür des Gymnasiums in Eschenbach Cupcakes verkauft und spendeten den Betrag von 222 € an den VKKK.

### Weitere Spenden kamen von:

Jessica Riehl, anläßl. ihres 30-jährigen Geschäftsjubiläums	700 €
Sulzberger Zwergennest, Mühlhausen	236 €
Ingram Micro, Mitarbeiterspende	40 €
Martin Glötzl, Regensburg	100 €

### Folgende Spendenhäuschen bzw. -teller sind aufgestellt und entleert worden:

Aral Shop Meyer, Regensburg	23,00 €
Bikers Bistro, Regensburg	31,96 €
Metzgerei Gleisl, Bernhardswald	41,38 €
Sternapotheke, Regenstauf	186,88 €
NABBADABBADOO;	77,75 €
Fa. Blumthaler, Altenstadt	48,86 €
Bäckerei Soller, Bernhardswald	55,49 €



## Jung und Alt engagieren sich für krebskranke Kinder

### Ehepaar Henghuber, Rötz



Das Ehepaar feierte Geburtstag und dachte dabei an den VKKK. Fr. Henghuber kam mit einem stolzen Betrag in Höhe von 1.000 € ins VKKK Elternhaus und übergab Prof. Dr. Helmig in einer bunten Geldbox den Betrag.

### Claudia Atzenbeck, Wildenberg



Frau Atzenbeck kam mit ihrer Tochter ins VKKK Elternhaus um dort eine Spende in Höhe von 530 € für den VKKK zu übergeben. Mit der Spende anlässlich ihres Geburtstages will Fr. Atzenbeck das Projekt „PPP“ des VKKK finanziell unterstützen.

### Annermarie Traublinger, Kirchdorf

anlässlich ihres 60. Geburtstages spendete Frau Annermarie Traublinger 430 € an den VKKK.

### Thomas Baumgartner, Landshut



Herr Baumgartner kam anlässlich seines Geburtstages ins VKKK Elternhaus. Er brachte seine kleine Enkeltochter Johanna mit, die stolz das Geburtstagsgeld in Höhe von 505 € für den VKKK in ihren Händen hielt.

### Profiboxer Ünsal Arik, Regensburg

Eine beispielhafte Sammelaktion hat der IBF Intercontinental Champion 2013, Ünsal Arik, angestoßen.

Aus eigener Betroffenheit sammelte er bei verschiedenen Gelegenheiten und suchte Sponsoren für seine Aktivitäten, um damit den VKKK und zwei betroffenen Kinder zu unterstützen. Am Anfang stand eine Autogrammstunde bei Intersport Tahedl, und Fotoaktionen mit den drei wertvollen Campion-Gürteln. Im Rücken-Fortbildungs-Zentrum im Gewerbepark hielt der Europameister einen Vortrag. Das Honorar floss in den Spendentopf und wurde von Philipp Weishaupt und seiner Crew auf 1.000 € aufgerundet. Ünsal Arik lief den Halbmarathon und Xaver Dörner von InterNet X spendete dafür 750 €; 500 €



kam vom Restaurant Maden, Grünthal. Den Rest brachte eine Collage mit Autogrammen prominenter Boxer und Spenden von vielen privaten Spendern ein, die sich mit Arik in den Dienst der guten Sache stellten. So konnte der Weltranglisten 10. an Günter Lindner vom VKKK 3.715 € übergeben.

### Familie Weilhammer, Ponholz

Die Landwirtschaftsfamilie Weilhammer aus Ponholz lud zu einem „Tag der offenen Tür“ ein, bei dem die Besucher bei Kochvorführungen wertvolle Kochtipps und einen Überblick über die Arbeiten auf dem Spargelfeld bekommen hatten. Dabei gab es auch kostenlos das Edelgemüse Spargel zum Verköstigen. Allerdings bat die Familie um Spenden für den VKKK. Weil viele Gäste dem Spendauftrag folgten, kam eine Summe von 270 € zusammen, die Ludwina Weilhammer an die Beauftragte des VKKK Frau Lydia Traublinger übergab.



### Böllerschützen, Pfaffenfang



Die Böllerschützen zeigen ein Herz für Kinder und übergeben im Juli im Rahmen des „Bayerischen Abends“ eine Spende von 300 Euro an Christa Guggenberger, 2. Vorsitzende beim VKKK. Das Geld kam aus der diesjährigen Mai – Andacht mit Grillfest. Die Böllerschützen freuen sich, dass mit ihrer Spende ein Monat lang die VKKK Geburtstagsgeschenke für krebskranke Kinder finanziert werden können.



### Ehepaar Eissnert-Pfeil, Regensburg

Die Taufe ihres größten Schatzes Felix nahm das Ehepaar Eissnert-Pfeil zum Anlass den VKKK mit 154 € zu bedenken.





## Firmen und Vereine unterstützen den VKKK

### F.EE Industrieautomation, Neunburg vorm Wald



Beim Landkreislauf Schwandorf nahmen im Mai auch 2 Laufmannschaften, also insgesamt 20 Mitarbeiter von der F.EE-Firmengruppe aus Neunburg vorm Wald teil. Um die Läufer noch mehr zu motivieren, versprach die Geschäftsleitung, für jeden gelaufenen Kilometer 2 € an den VKKK zu spenden. So kamen insgesamt 280 € an „Kilometergeld“ zusammen, welches von der Firmenleitung auf 300 € aufgerundet wurde. Den Spendenscheck überreichte Gerlinde Fleischmann von der F.EE-Gruppe dem Vorsitzenden des VKKK Prof. Dr. med. Franz-Josef Helmig in Regensburg.

### Friseur Häring & Häring, Burglengenfeld



Die treuen Spenderinnen Frau Häring und ihre Tochter überbrachten Rita Murr vom VKKK 803,63 €, die sie mit der tollen Spendenaktion „Kostenloses Pony schneiden“ zusammen brachten.

### Freiwillige Feuerwehr, Regenstein



Mitte Juni feierte die älteste freiwillige Feuerwehr des Landkreises, die FFW Regenstein, ihr 150-jähriges Gründungsjubiläum. Dabei dachten die "Feuerwehler" aber auch an die schwachen, hilfsbedürftigen Kleinen. Nach dem sonntäglichen Festzug überreichte die Feuerwehrleitung 1.000,- Euro an den VKKK.

### Theatergruppe Barbing



Die Theatergruppe Barbing spendete den Erlös durch die Eintrittsgelder aus zwei ausverkauften Vorstellungen für den guten Zweck. Bedacht wurde dabei der VKKK mit 500 €. Die 2. Vorsitzende Fr. Christa Guggenberger freute sich sehr über den Scheck.

### Firma Akno, Neutraubling



Durch die vielen Aktionsstände und einer großen Nachfrage beim VKKK Glücksrad drehen, mussten die Vorräte der Gewinne wieder aufgefüllt werden. Christa Guggenberger, 2. Vorsitzende beim VKKK, ging deshalb wieder zu Firma Akno in Neutraubling, die eine riesige Auswahl an Volksfestprodukten vorrätig hat. An der Kasse kam die Überraschung und die Inhaber entschlossen sich spontan die Waren im vollen Einkaufswagen zu spenden. Vielen Dank!

### Fachhochschule öffentliche Verwaltung und Rechtspflege, Sulzbach-Rosenberg



Vertreter der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege – Fachbereich Polizei – aus Sulzbach-Rosenberg kamen mit einem großen Spendenscheck für den VKKK nach Regensburg. Die Herren freuten sich sehr über die ausführliche

Führung im Elternhaus und überreichten am Ende eine Spende über 300 Euro an Nadine Guggenberger vom VKKK. Das Geld kam aus dem Erlös der letzten Willkommensfeier für neue Studenten zusammen. Richard Kaljumäe (2.v.r.) und seine Familie sind gute Bekannte einer Familie mit einem kranken Kind, welche vom VKKK betreut wird und so kam der Kontakt zustande.

### Fakultät Wirtschaftswissenschaften



Beim Sommerfest der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Regensburg feierten die Studierenden nicht nur, sondern zeigten sich auch spendabel: Johanna Mekker und David Enzenhöfer überreichten die Einnahmen aus einem Glühweinverkauf im Wintersemester -aufgestockt auf den Betrag von 1.000 € - an Prof. Helmig vom VKKK.

### 10. Classic Rallye des AMC Deuerling



Zum diesjährigen Jubiläum sollte es eine ganz besondere Rallye werden und so animierte Organisator Max Schneider vom AMC Deuerling die Teilnehmer, ihr Startgeld für einen wohltätigen Zweck zu spenden. Für die kranken Kinder des VKKK erhielten Prof. Helmig und Irmgard Scherübl am Vorabend der Rallye einen symbolischen Spendenscheck in Höhe von 3.500 €. Es spendeten: Josef Rädlinger, Cham; Andreas Winkler, Wackersdorf; Evopro, Stefan Fink, Wackersdorf; Dietmar Meier, Ettersdorf; Christa Steibl, Kelheim; Dr. Daniel Ebenbeck, Regensburg und Alois Fürst, Regensburg.

Zusätzlich durften VKKK Familien den Streckenverlauf mit einem Oldtimerbus abfahren und an besonders markanten Punkten die örtliche Begrüßungsfeier für die Fahrer miterleben. Danke!



## Jung und Alt spenden für den VKKK

### Kinderzirkus Kunterbunt



Eva-Maria Hümmer und ihre Freundinnen fahren regelmäßig zusammen Einrad. Vor Jahren haben sie den Kinderzirkus Kunterbunt gegründet und veranstalten jedes Jahr im Sommer eine Aufführung. Dabei werden Kaffee und Kuchen verkauft und den Erlös spenden die engagierten Mädchen dem VKKK. In diesem Jahr konnten sie 210 € an Irmgard Scherübl übergeben.

### Kommunionkind Maja, Schwarzenfeld



Vor kurzem feierte Maja aus Schwarzenfeld ihre 1. Heilige Kommunion. Von ihren Geschenken spendete sie 100 Euro an den VKKK. Maja freut sich, dass sie damit das nächste Event für krebserkrankte Kinder und Geschwisterkinder unterstützen kann. Maja hat durch VKKK Aktionen schon einige Geschwisterkinder kennengelernt.

### Kochbuchteam Alkofen



Bereits zum 3. Mal organisierte das Kochbuchteam der Grundschule Alkofen ein Benefizkonzert, diesmal in der Schweiklberger Abteikirche, zugunsten dem VKKK. Für das leibliche Wohl der Besucher sorgte das Kochbuchteam, unterstützt durch großzügige Spenden der Bäckerei Lorenz und der Firma Abel. Die mehr als 150 Zuhörer, belohnten die Musiker mit begeistertem Applaus und zeigten eine beeindruckende Spendenbereitschaft: Zusammen mit dem Erlös des Buffets kamen insgesamt 750 € für den VKKK zusammen.

### Kinderkleidermarkt, Rottenburg



Das Kinderkleidermarktteam Rottenburg veranstaltet zwei Mal im Jahr einen Kinderkleidermarkt. Das Team besteht aus ca. 50 ehrenamtliche Helfer und diese haben auch heuer wieder eine stolze Summe erarbeitet. Die Kinder liegen allen Teammitgliedern sehr am Herzen und Gott sei Dank sind ihre Kinder alle kerngesund, darum wollen sie Kinder unterstützen denen es nicht so gut geht. Beate Knogler, Heidi Mayer, Andrea Reichl mit Kindern freuten sich, dass sie den Kindern der Onkostation zum Basteln und Gestalten ganz viele Perlen überreichen durften.

### VKKK-Spendenboxen

Bereits seit vielen Jahren setzt der VKKK die Produkte von SCHÖNER SPENDEN ein. Die Spendenboxen sind immer bei den Aktionsständen auf Bürgerfesten dabei. Es fragen auch oft engagierte Personen beim VKKK an, ob sie z.B. einen Spendenteller im eigenen Unternehmen aufstellen können. So werden die Produkte von SCHÖNER SPENDEN an verschiedenen Orten eingesetzt und helfen dem VKKK erfolgreich beim Spenden sammeln. Vor kurzem kam ein großes Paket mit vielen neuen Spendenhäusern, die einen neuen Einsatzort suchen. Sie möchten eine Spendenbox für den VKKK aufstellen und die Arbeit unterstützen? Nehmen Sie bitte mit dem VKKK Büro unter Tel.: 0941 / 299075 Kontakt auf.

### IKEA Kinderfest, Regensburg



Am 1. Juni wird der Internationale Kindertag gefeiert. In diesem Jahr organisierten IKEA, Hiendl und Globus Baumarkt in Regensburg anlässlich dieses Tages ein zweitägiges Fest mit reichlich „Action“ für Kinder (und Eltern). An diesen beiden Tagen war auch der VKKK von 11 bis 18 Uhr mit einem Stand im Ausgangsbereich bei IKEA vertreten. Drei Helferteams stemmten das Event und auch VKKK Botschafter Joachim Wolbergs besuchte die HelferInnen am Stand. Unzählige IKEA Kunden drehten am Glücksrad und nach dieser Aktion waren 606,74 Euro in der VKKK Spendenbox. Super! Vielen Dank an alle, die diese Aktion unterstützt und ermöglicht haben!

### Bürgerfest, Neutraubling



Nach 9 Jahren Pause gab es dieses Jahr wieder ein Bürgerfest in Neutraubling. Vom 12.7.-14.07.13 wurde 3 Tage gefeiert. Unter den 60 Ständen war auch der VKKK vertreten. Die vier Bühnen an den Enden der Straßenzüge zogen die Aufmerksamkeit auf sich, aber die Besucher flanierten von einer zur nächsten und so kamen viele Besucher am VKKK Stand vorbei. Beim Glücksrad drehen konnte man unterschiedliche Preise gewinnen und nach dem Motto „Sie spenden – Wir schminken“ ließen sich unzählige kleine und große Besucher im Gesicht bemalen. Zudem gab es als weiteres Highlight eine kleine Tombola. Nach den beiden Festtagen waren rund 800 Euro in den Spendenboxen. Vielen Dank an alle Helfer, die diesen Stand ermöglicht haben!

**Danke allen Spendern,  
besonders auch jenen, die in diesem Journal nicht erwähnt werden!**

#### Landfrauen Straubing-Bogen



Der BBV-Stand auf der Ostbayernschau, den die Landfrauen im Kreisverband Straubing-Bogen immer maßgeblich mit dem Verkauf von selbst gemachten Produkten unterstützten, ist jedes Jahr so erfolgreich, dass man in der Lage ist, eine Reihe von Spenden an Organisationen in der Region auszuschütten. Über 2.000 € darf sich Prof. Dr. Helmig für seine Schützlinge freuen.

#### Dorfgemeinschaft Katzheim



Schon seit mehreren Jahren sammelt die Dorfgemeinschaft Anfang Januar in der Gemeinde die ausgedienten Christbäume ein und nimmt dafür gerne eine kleine freiwillige Spende in Empfang. Und auch in diesem Jahr darf sich der VKKK über eine Spende aus dieser Aktion freuen. Hr. Erlwein vom VKKK wurde in Katzheim ein Scheck in Höhe von 400 € überreicht. Der Spendenbetrag soll für die Erfüllung von Herzenswünschen verwendet werden.

#### Kinderkleiderbasar, Dietfurt



Das Team des Kinderkleiderbasars Dietfurt war wieder sehr fleißig und spendete aus der Aktion 700 € an den VKKK.

#### Ladies Dirndl Dinner, München



Am 16.7.2013 fand zum ersten Mal das Ladies Dirndl Dinner in München statt. Zahlreiche Prominente und SocietyLadies waren gekommen, um sich aktuelle Dirndl- und Accessoire-Kollektionen diverser Designer anzuschauen. Neben Sonja Kiefer und Giulia Siegel waren auch Regina Halmich und Valerie Campbell anwesend, um nur einige zu nennen. Die Schauspielerin und Kabarettistin Karin Engelhard sorgte für einen amüsanten Einstieg in den Abend und leitete humorvoll zur Modenschau über, bei der verschiedene Designer aus dem Trachtenbereich ihre Kollektionen präsentierten. Mit dabei waren u.a. Dirndl Liebe (Dirndl), Dopino Couture (Dirndl), Munich Couture (Dirndl), Mucca Pazza (Taschen), Nika

Schottenhamel (Dirndl), Trachtenengel (Dirndl), Kay Rainer Couture (Dirndl), Tegernseer Manufaktur (Accessoires) und Münchner Herzblut (Hüte). Aber auch der gute Zweck kam nicht zu kurz. Im Rahmen einer Tombola wurden Lose verkauft. Der Erlös ging an den VKKK für die Erfüllung von Herzenswünschen. Christa und Nadine Guggenberger freuten sich während der Fashionshow die Arbeit des VKKK vorstellen zu dürfen. Am Ende des Abends bekamen beide Vertreterinnen eine Spende von 3.900 Euro überreicht. Ein herzliches Danke schön an Ladies Dirndl Dinner, an die Loskäufer und Losverkäufer und natürlich an unsere VKKK-Botschafterin Alexandra Polzin, die uns bei diesem Event ins Spiel gebracht hat.

#### Blaulichträdler, Kelheim

Die Blaulicht Radler Kelheim bestehen seit 1999. Seit dem Gründungsjahr nehmen die Sportler regelmäßig am legendären Kelheimer 24-h-Rennen teil. Die Idee ist es, den Sport auszuüben und parallel etwas für einen guten Zweck zu tun. Die Teilnahme als Staffel - an einem der bekanntesten Triathlons der Welt, dem Challenge Roth, wollen sie mit der Unterstützung von krebserkrankten Kindern und deren Angehörigen verbinden. Die Sportler wollen vor allem mehreren Schicksalen helfen und dies auch außerhalb von deren eigener Organisation, dem BRK. Da die Schweizer Firma BMC in Verbindung mit den Sponsoren Fa. Huber GmbH, AIB, Auto G und Radsport 2000 das

Zeitfahrrad BMC Timemachine zur Verfügung gestellt haben, konnten die Fans und damit potenzielle Spender dieses Zeitfahrrad in einer Verlosung gewinnen. Die Verlosung fand live bei der Siegerehrung des Kelheimer 24 h Rennens am 14.07.13 statt. Gewinnen konnte man mit einer Mindestspende von 10 €. Neben dem Zeitfahrrad wurden zwei weitere Preise verlost und bis zum 15.07.13 sind bisher 3.296,10 Euro als Spende zusammengekommen.





## „Nord - Italien besucht Süd - Schweden“ - VKKK beim Hausleutetreffen in Kiel

Rund 60 Vertreter von Elterngruppen und Mitarbeiter in den Elternhäusern hatten den teilweise weiten Weg nach Kiel zum diesjährigen Hausleute-Treffen nicht gescheut. Belohnt wurden sie nicht nur mit einem interessanten und breit gefächerten Programm, sondern auch mit viel Sonne.

In einer reinen Wohngegend gelegen bietet das Elternhaus Übernachtungsmöglichkeiten in familiärer Atmosphäre ganz in der Nähe der Universitätskinderklinik. Untergebracht sind dort auch der Arbeitsplatz der Sozialpädagogin und der Büroplatz der Erzieherin der onkologischen Station der Kinderklinik. Zu den Aufgaben der Sozialpädagogin gehören neben der Betreuung der Familien in der Akutphase die psychosoziale Nachsorge der Familien mit einem krebskranken Kind und die Geschwisterbetreuung. Beide Kräfte sind Angestellte des Förderkreises Kiel und dort auch für die Organisation von Angeboten und Veranstaltungen für die erkrankten Kinder und Jugendlichen sowie deren Geschwister zuständig.

Der Besuch der Kinderkrebs-Station ist seit jeher fester Bestandteil des Programms beim Hausleutetreffen. In der Universitätskinderklinik in Kiel werden jährlich etwa 50 neu erkrankte Kinder aus Schleswig-Holstein behandelt. Lange Anfahrten zur Therapie und zur Kontrolle gehören in der Regel zum Alltag der betreuenden Eltern. Die Kinderklinik ist in einem Zweckbau im typischen Stil der 1970er-Jahre untergebracht. Mit Mitteln des Förderkreises Kiel ist 2002 die Kinderkrebsstation quasi auf die Kinderklinik aufgebaut worden. Bei der Planung konnte die Elterngruppe auch die Gestaltung der Zimmer, die Verwendung von Materialien und die Farbgebung beeinflussen.

Mit einem Vortrag zum Thema „Krankheitsbezogene Ungewissheiten bei Kindern und Jugendlichen mit Krebs“ begann Dr. Friedemann Geiger den Vortragsteil des Treffens. Geiger ist Mitglied im psychosozialen Team der Kinderkrebsstation. Das Ziel der psychischen Be-



treuung von Patienten und Eltern sei die gute Verarbeitung der krankheitsbezogenen Ungewissheiten, die mit der Diagnose Krebs zusammenhängen. Diese betreffen, wie Geiger erläuterte, nicht nur medizinische Fragen, sondern die gesamte Situation während der Behandlungsphasen im Krankenhaus, die Rolle als Patient und die Veränderungen im sozialen Umfeld. Um Ungewissheiten zu bewältigen, bedarf es der Klärung welche besonders bedrängend sind und welche sich durch Information und Aufklärung oder durch Therapiegespräche klären bzw. lösen lassen, oder welche man lernen muss auszuhalten, so der Psychologe.

Einen Einblick in zahllose und langjährige Ungewissheiten gab die Lesung der ehemaligen Patientin Rieke Stülten aus ihrem Buch „Ich bin noch da – Krebs ist was du daraus machst“. (Buchvorstellung im Journal)

Die Sozialpädagogin Martina Jürgensen stellte zusammen mit einer Kollegin, die zugleich die Schwester eines ehemaligen Krebspatienten ist, die Situation der Geschwister dar. Die oftmals schmerzlich empfundene Nachrangigkeit ist in dem Titel des Vortrags „Geschwister – Schattenkinder“ verdeutlicht. Deshalb besteht der Schwerpunkt der Arbeit des Förderkreises Kiel für Geschwister darin, sie zumindest bei dem jeweiligen Angebot in den Mittelpunkt zu rücken, ihnen ungeteilte Aufmerksamkeit zu widmen. Dazu werden Geschwistertage organisiert, Theaterprojekte durchgeführt und Einzelbetreuung in besonders schwierigen Situationen angeboten.

Annette Petrauschke stellte die Arbeit der Erzieherin auf einer Kinderkrebsstation vor. Schwerpunkt ihrer Arbeit sei es insbesondere ein Stück weit die Normalität des Alltags für die behandelten Kinder zurückzuholen, Anregungen für die kreative Entfaltung zu geben und zusammen mit den anderen Mitarbeitern der Station den Klinikaufenthalt der jungen Patienten zu erleichtern. Wichtig bei ihrer Arbeit sei unter anderem, die Bereitschaft, sich ständig selbst zu informieren sowie Fortbildungen zu besuchen, um medizinische und psychologische Kenntnisse zu erlangen. Ohne dieses Wissen sei die Arbeit als Erzieherin auf einer Kinderkrebsstation nicht zu leisten.

In verschiedenen Workshops konnten die vorgetragenen Themen vertieft werden, um im gegenseitigen Austausch von den Erfahrungen der Anderen zu lernen oder sich Anregungen für die eigene Arbeit zu holen.

Neben vielen Informationen bot das Programm aber auch Zeit, um Land und Leute an der Förde näher kennen zu lernen. So hatte der Kieler Förderkreis unter anderem einen Ausflug nach Laboe für seine Gäste organisiert.

Quelle: DLFH / N.G.



Das nächste Hausleute-Treffen ist vom 9. -11. Mai 2014 in Kassel. Geplante Themen sind der Umgang mit Familien mit Migrationshintergrund, Kommunikation in Krisensituationen und Hilfen zum professionellen Arbeiten.

## Interessantes aus dem Vereinsleben

### Nacht- und Nebelaktion begeistert VKKK Teilnehmer



Seit 2003 finden jährlich die Thurn und Taxis Festspiele im Innenhof des Schlosses in Regensburg statt. Viele VKKK Familien träumen davon, einmal dabei zu sein, wenn Stars wie David Garrett oder Udo Jürgens dort live auftreten. In diesem Jahr hat es geklappt. Kurzfristig wurden kostenlose Eintrittskarten zur Verfügung gestellt und 22 VKKK'ler nahmen das spontane Angebot zum Konzertbesuch des „Ukulele Orchestra of Great Britain“ am 17. Juli 2013 sehr gerne an.

Die Ukulele-Spieler interpretierten Klassiker des Rock'n'Roll, Punk, Jazz und der klassischen Musik mit ihren „Mini-Gitarren“ völlig neu. Tschaikowsky, Schubert und Händel gehörten genauso zum Repertoire, wie die Songs von Gloria Gaynor, Prince oder Nirvana. Provozierend, inspirierend und tief sinnig kombinierten die Musiker Melodien, britischen Humor und Popkultur auf einzigartige Weise. Ein Highlight war am Ende der Show ein mehrstimmiges Medley bei dem jeder der acht Musiker gleichzeitig, über- und gegeneinander gesungen hat.

Nach der Show sind sich alle einig: „Es war ein super tolles Erlebnis einmal live bei den Festspielen dabei zu sein!“ Ein herzliches Dankeschön an VKKK Botschafter Joachim Wolbergs, seiner Mitarbeiterin Doris Ebenhöch und ODEON Concerte für die Hilfe bei der Organisation und das Sponsoring der Eintrittskarten.

Nadine Guggenberger

### Daniele lässt unsere Herzen höher schlagen

Kurzfristig wurden auch Freikarten für das Konzert von Daniele Negroni (DSDS Teilnehmer 2012) am 13. Juli 13 in der Regensburger Donauarena zur Verfügung gestellt. Melanie und Selina, beide 14 Jahre alt, freuten sich sehr über die Eintrittskarten und berichten über das Konzert:



Das Konzert war echt schön. Meine Fotos sind leider nicht so schön geworden, aber Selina hat gute gemacht und auf Facebook sind auch schon welche. Wir sind um 18:00 Uhr schon reingegangen, da hat DJ Pierre van Hoven von gong fm für gute Laune gesorgt und bei einem Lied ist dann Daniele schon kurz gekommen und hat den Gangnam Style getanzt. War echt lustig! Punkt 19 Uhr begann endlich Daniele's Auftritt. Er hat Regensburg begrüßt und es ging endlich los! Selina & ich haben richtig geschwitzt, da es echt

heiß war! Daniele hat immer zwischen den Liedern für Stimmung gesorgt. Einmal hat er das Wasser von den Wasserflaschen ins ganze Publikum geschüttet. Es war echt eine Erfrischung. Auf einmal haben einige geschrien „ausziehen“ und dann hat Daniele gesagt, das er bei jedem Lied ein Kleidungsstück auszieht, aber er hat so viele Lieder und nicht so viele Kleidungsstücke. Also hat er sich erst später ausgezogen, aber nur das T-Shirt und seine Jacke, so dass er am Ende oben nackt war. Er hat sogar ein Mädchen auf die Bühne gelassen und sie von seinem Friseur frisieren lassen. Daniele hat bis halb neun gesungen, durch Zugabe wurde es dann kurz vor neun, aber dann war es wirklich vorbei und es gab leider keine Autogrammstunde!

Vielen Dank, dass wir die Karten bekommen haben!

Eure Melanie

### Alles Gute zum Jubiläum!



Am 3. August wurde in Heidelberg gefeiert. 10 Jahre Waldpiraten Camp. Das Waldpiraten-Camp ist das erste und einzige Freizeitcamp für krebserkrankte Kinder in Deutschland bzw. im deutschsprachigen Raum. Acht bis neun Tage dauert in der Regel der Aufenthalt, maximal 46 Kinder und Jugendliche – aufgeteilt in Altersgruppen – können jeweils an den Freizeiten des Camps teilnehmen. Christa und Nadine Guggenberger haben als Vertreterinnen des VKKK eine Spende an Gabriele Geib vom Camp übergeben.

N.G.



jeden Mittwochnachmittag  
Kaffeerunde in der Klinik, Station 83

01.- 08.09.2013  
Segeltörn. Ijsselmeer - Holland



07.09.2013  
Kleingartenanlage am Mühlweg, Rgbg.  
Sommerfest, siehe Umschlag 2



08.09.2013  
MZ KiBü Neumarkt/Opf.



26.09.2013  
„Flamme der Hoffnung“  
Übergabe an den VKKK



Oktober  
Aktion „Turbo“



November  
Aktion „Schoki“



06.-08.12.2013  
Adventmarkt am Bismarkplatz



08.12.2013  
Wintergedenkefeier im Spindlhof



12.12.2013  
Besuch bei Sascha Grammel



27.-28.12.2013  
Musical Tarzan



11.01.2014  
VKKK 25-Jahr-Feier



Der VKKK wurde 1989 von sozial engagierten Bürgern und betroffenen Familien in Lappersdorf gegründet. Die Hilfsangebote umfassen heute die unterschiedlichen Phasen der Krankheit. Der Verein wird durch eine ehrenamtliche Vorstandschaft geführt und in der Geschäftsstelle organisiert. In verschiedenen Arbeitskreisen helfen wir krebskranken Kindern und ihren Familien.

### Der VKKK hilft während der Klinikbehandlung

- durch psychosoziale Betreuung
- Unterstützung bei finanziellen Engpässen
- Finanzierung von medizinischen Geräten und Personal

### organisiert Familienaktionen während und nach der Krankheit:

- Erfüllung von Herzenswünschen
- Gestaltung von gemeinsamen Aktivitäten wie Familienwochenende, Ausflüge u.a.
- Hilfestellung für betroffene Eltern

### begleitet in der Sterbephase

- Hilfe bei der häuslichen Versorgung
- psychologische Betreuung
- Hilfe für trauernde Familien

### Der VKKK lebt vom Engagement und Ehrenamt!



Wesentlicher Baustein des Vereins ist das Elternhaus. Dieses befand sich rund 15 Jahre neben der Hedwigs-klinik. Im Jahr 2010 wurde das neue Elternhaus nur wenige Schritte entfernt von KUNO, der neuen Kinder-Uni-Klinik-Ostbayern, erbaut. Der Verein trägt die Bau- und Unterhaltskosten.

### Unser Büro befindet sich im VKKK Elternhaus

Franz-Josef-Strauß-Allee 17  
93053 Regensburg

### Wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag, von 8 - 12 Uhr

Telefon: 09 41 / 29 90 75  
Telefax: 09 41 / 29 90 76

www.vkkk-ostbayern.de  
Email: [info@vkkk-ostbayern.de](mailto:info@vkkk-ostbayern.de)

Wir bedanken uns für die Spenden, die diesen Neubau möglich gemacht haben. Auch weiterhin sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Bitte spenden Sie für den Betrieb und Erhalt des VKKK Elternhauses.

Jährlich werden weitere Projekte aufgegriffen und umgesetzt. Für die Finanzierung all unserer Aktivitäten sind wir ausschließlich auf Spenden angewiesen. Viele Aufgaben müssen neu oder weiterfinanziert werden. Dafür brauchen wir Mitstreiter, die unsere Anstrengungen unterstützen.

Wenn Sie unsere Arbeit zum Wohle krebskranker Kinder und ihrer Familien unterstützen möchten, können Sie dies auf vielfältige Weise tun:

Unser Infomaterial **weitergeben**, Straßen- und Dorffeste, Bazare, Weihnachtsmärkte usw. **zugunsten des VKKK** in ihren Heimatgemeinden abhalten (Material und Hilfe bei der Organisation kommen gerne von uns!) und natürlich durch Ihre **Spende** oder Ihren **Mitgliedsbeitrag!**

### Unsere Bankverbindungen:

Sparkasse Regensburg  
Konto-Nr: 511 046 36  
BLZ 750 500 00

Volksbank Regensburg  
Konto-Nr. 500 40  
BLZ 750 900 00

Der VKKK Ostbayern e.V. ist ein gemeinnützig anerkannter Verein und Mitglied im Dachverband Deutsche Leukämie-Forschungshilfe, DLFH.

Im Juli 2004 gründete der VKKK die Stiftung für krebskranke und behinderte Kinder in Bayern, die bei Zu-stiftungen besondere steuerliche Vorteile bietet.



Vom Hauptbahnhof erreichen Sie uns mit dem RVV, Linie 6 und 19

Anfahrtskizze zum VKKK Elternhaus neben der Kinder-Uni-Klinik





# Kultverdächtige Benefiz-CD von DONIKKL!



**19 angesagte Musikgruppen und Kabarettisten aus Bayern interpretieren Lieder von „DONIKKL und den Weißwürschtl“ auf ihre eigene besondere Art und Weise.**

## Unterstützen Sie den VKKK!

**Preis CD: 10,- €**

**Keine Versandgebühr ab 20,- € / Sammelbestellungen ab 10 Stück günstiger!**

Bestellungen und weitere Infos: [www.dersudenrockt.de](http://www.dersudenrockt.de)

**Reinerlös zugunsten des VKKK Ostbayern e.V.**

### Spendenkonten

Sparkasse Regensburg: BLZ 750 500 00 - Konto 511 046 36 - Volksbank Regensburg: BLZ 750 900 00 - Konto 50 040